

Die Gaswirtschaft stellt zum einen ein Stück Industriekultur dar. Ähnlich wie Wassertürme, Bergwerke, Eisenhütten oder Arbeitersiedlungen gelten Gaswerke, Gasbehälter und Gaslaternen als Symbol der Industrialisierung. Zum anderen bildet die Gasversorgung eine tragende Säule der Kommunalwirtschaft und demonstriert den Aufbruch der Städte und Gemeinden in die Moderne. Dabei boten die Kommunen den Bewohnern zunächst die öffentliche Dienstleistung „Beleuchtung“ als Teil der kommunalen Daseinsvorsorge an.

Gerade in der Saarregion, die im Mittelpunkt der Studie steht, erlangte die Gasversorgung infolge der Existenz zahlreicher Großbetriebe, der relativ hohen Bevölkerungsdichte und der Steinkohlevorkommen schon im 19. Jahrhundert große Verbreitung. Der Steinkohlevergasung im 19. Jahrhundert folgte dabei die Kokereigasversorgung, die ab den 70er-Jahren von der Erdgasversorgung unserer Tage abgelöst wurde.

Der Autor berücksichtigt in der vorliegenden Untersuchung nicht nur die technischen Veränderungen innerhalb der Gasbranche, sondern ebenso die wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen, vor deren Hintergrund sich die Gaswirtschaft entfaltete. Breite Berücksichtigung findet auch die Darstellung der oftmals divergierenden öffentlichen und der privatwirtschaftlichen Interessen. Diese spiegeln sich auch über viele Jahrzehnte in der Entwicklung der Saar Ferngas AG wider, welche 1929 gegründet wurde und im Jahre 2004 ihr 75-jähriges Bestehen feiern konnte. Die Unternehmensgeschichte wird dabei in den Rahmen der nationalen und regionalen Energiepolitik gestellt.